

The French of Outremer. Communities and Communications in the Crusading Mediterranean, ed. by Laura K. MORREALE / Nicholas L. PAUL (Fordham Series in Medieval Studies) New York 2018, Fordham Univ. Press, VIII u. 296 S., Abb., Karten, ISBN 978-0-8232-7816-9, USD 60. – Der Sammelband vereint Forschungen zur altfranzösischen Sprache und Literaturproduktion in Outremer, wie sie nach Einschätzung der Hg. (S. 1–13) bisher kaum aus interdisziplinärer Perspektive unternommen wurden. Laura MINERVINI (S. 15–29) betont dementsprechend sowohl die Desiderata als auch die Erkenntnismöglichkeiten einer vertieften Erforschung des Sprachgebrauchs im lateinischen Osten. Alan M. STAHL (S. 30–43) widmet sich dem konkreten Beispiel der Denier-Münzen, die sowohl französische als auch byzantinische und islamische Einflüsse adaptierten. Die folgenden Beiträge behandeln vorwiegend die Literaturproduktion: Peter EDBURY (S. 44–67) und Philip D. HANDYSIDE (S. 68–85) untersuchen die auf Wilhelm von Tyrus aufbauenden altfranzösischen Chroniken des späten 12. und frühen 13. Jh., deren Entstehungskontext sowohl in den Traditionen Nordfrankreichs als auch in Outremer zu verorten ist. Massimiliano GAGGERO (S. 86–109), der die Texte in Hinblick auf den Vierten Kreuzzug untersucht, betont zudem, dass sie stets im Kontext der zeitgenössischen westeuropäischen Politik betrachtet werden müssen. Angel NICOLAOU-KONNARI (S. 110–149) zeigt dann am Beispiel des Leontios Machairas, wie sehr französische Traditionen auch die griechische Geschichtsschreibung im Zypern des 15. Jh. beeinflussen konnten. Eine letzte Perspektive auf die französische Literaturproduktion bietet Uri Zvi SHACHAR (S. 150–178), der Einflüsse arabischer Literaturtraditionen in den *Estoires d'Outremer* identifiziert und als Beleg für die Permeabilität der fränkischen Eliten wertet. Die folgenden Beiträge eröffnen verschiedene Themenfelder: Anne E. LESTER (S. 179–200) untersucht die Translation und Integration byzantinischer Reliquien in lateineuropäische Kontexte, die ganz eigene physische, literarische und liturgische Anpassungsprozesse erforderlich machte. Zrinka STAHULJAK (S. 201–220) nimmt hingegen Sprachmittlertätigkeiten im Rahmen des Pilgerverkehrs in den Blick, die insbesondere nach dem endgültigen Ende der fränkischen Herrschaft über die *Terra sancta* 1291 immer wichtiger wurden. Fabio ZINELLI (S. 221–246) rückt anschließend Italien als bisher vernachlässigten Untersuchungsraum in den Mittelpunkt, wo der Rückgriff auf französische Traditionen aus Outremer dezidiert politische Dimensionen annehmen konnte. Zum Abschluss vergleicht Renate BLUMENFELD-KOSINSKI (S. 247–281) die Schriften zweier einflussreicher Vordenker der Kreuzzugsbewegungen des 14. Jh., die Frauen ganz unterschiedliche Rollen in den von ihnen imaginierten Plänen zuschrieben. Insgesamt vertieft und nuanciert der Band, der durch Abbildungen und Übersichten in vielen Beiträgen sowie ein umfangreiches Orts-, Personen- und Sachregister abgerundet wird, also nicht nur altbekannte Perspektiven, sondern bietet auch viele neue Ansätze, die der interdisziplinären Forschung zur französischen Sprache und Literatur in Outremer und darüber hinaus zahlreiche neue Impulse verleihen.

Eric Böhme